

An die Redaktionen, mit der Bitte um Veröffentlichung. Vielen Dank!

PRESSEMITTEILUNG

### **Demokratie. Einfach selber machen**

**Unter diesem Motto wurde der Hilde Adolf Preis 2017 am 15. September zum 13. Mal im Haus der Bürgerschaft Bremen verliehen. In diesem Jahr ging die mit 3.000 Euro dotierte und traditionell von der Bürgerstiftung Bremen ausgelobte Auszeichnung an das Gymnasium Links der Weser. Die Schule überzeugte mit der zweiten Ausgabe ihrer Stadtteilzeitung „heimatlos“. Erstmals vergab die Bremische Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen der Veranstaltung einen Sonderpreis: Diesen erhielten drei Kindergärten für gelebte Demokratie: das Kinder- und Familienzentrum Kornstraße von KITA Bremen, der Kindergarten der Martin Luther Gemeinde und das Kinder- und Familienzentrum Mühlheimer Straße, ebenfalls von KITA Bremen. Die Festrede bei der diesjährigen Preisverleihung hielt Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestages a. D. Er mahnt an, die sozialstaatliche Demokratie sei ein schützenswertes System und lobte im Zuge dessen die diesjährigen Bewerber, die sich mit ihren Projekten genau dafür stark machten und engagierten.**

Die Träger des Hilde Adolf Preises 2017 sind rund 20 Schülerinnen und Schüler des achten bis zwölften Jahrgangs, die an der Zeitung „heimatlos“ gearbeitet. Gemeinsam mit ihrem Lehrer Jens Winter beschäftigten sie sich über den Regelunterricht hinaus in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Themen Flucht und Migration und nahmen dabei direkten Bezug auf die aktuelle Situation im Stadtteil sowie an ihrer Schule: Direkt nebenan und in der Turnhalle des Gymnasiums hatten geflüchtete Menschen Schutz gefunden. Lehrer und Schüler entwickelten daraufhin verschiedene Integrationsangebote – darunter ein Sprachtreff, Schüler-Mentoring für Kinder in den Vorklassen und Fußballtraining. Auch gefeiert wurde mit den neuen Nachbarn. Die Weihnachtfeier wandelte die Schule kurzerhand in ein offenes Schulfest um und lud Flüchtlinge dazu ein. Was die Schülerinnen und Schüler im persönlichen Austausch erfahren haben, davon berichtete ein Redaktionsteam in der 16-seitigen Stadtteilzeitung „heimatlos“. In den Artikel wurden die Themen Flucht und Migration auch im weltweiten Zusammenhang und mit politischen Hintergründen betrachtet. Alle Texte schrieben die Jugendlichen selbst, die Lehrer haben die Texte lediglich gegengelesen. Für ein professionelles Layout der in einer Auflage von 10.000 Exemplaren erschienenen Zeitung sorgte unentgeltlich die Werbeagentur Team Nawrot. „Zu weiteren finanziellen Unterstützern des Projektes gehörten die Bremer Lese-Lust und die ÖVB“, so Jens Winter.

„Die Stadtteilzeitung ist ein eindrucksvolles Ergebnis von demokratischem Handeln. Die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur zugeschaut und darüber diskutiert, was vor ihrer Schultür passiert. Vielmehr haben sie das Problem angepackt und gemeinsam mit anderen im Stadtteil durch viele praktische Hilfen die Situation der Flüchtlinge verbessert und mit ‚heimatlos‘ mehr Verständnis für sie erreicht. Das hat Vorbildcharakter“, sagte Dr. Sabina Schoefer, Vorsitzende der Bürgerstiftung, die die Auszeichnung verlieh. Im Urteil der Jury heißt es, dass Projekt sei geeignet, allen Beteiligten die Überzeugung zu vermitteln, dass es sich lohne, sich einzumischen, politische Themen zu bearbeiten und auf vielfältige Weise besseren Lösungen zuzuführen. Das sei beispielgebend für „Demokratie. Einfach selber machen“. Jens Winter freute sich mit den jungen Redakteuren über den Hilde Adolf Preis 2017: „Es ist schön zu sehen, dass die Zeitung nicht nur im Stadtteil ankommt, sondern auch darüber hinaus so positiv wahrgenommen wird.“ Das Preisgeld könne man gut gebrauchen. „Ein Teil wird sicher in die nächste Ausgabe von ‚heimatlos‘ investiert,“ erklärte er. Derzeit formiert sich ein neues Redaktionsteam, das noch in diesem Schuljahr die Arbeit aufnehmen soll.

Die Entscheidung für das Projekt ‚heimatlos‘ sei der Jury nicht leichtgefallen, sagt Mitglied Dr. Hans-Christoph Hoppensack, der im Vorstand der Bürgerstiftung ist: „Wir hatten schon vermutet, dass Demokratie in Bremen vielerorts fantasievoll und immer wieder neu gelebt wird. Und doch waren wir beeindruckt, in welcher vielfältiger Form sich die großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger hier zusammenfinden – etwa um gemeinsam über Dinge des Alltags in ihrer Einrichtung zu entscheiden, vereint zu handeln oder sich gesellschaftlich und politisch einzubringen. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 15 Einrichtungen, Gruppen, Initiativen und Vereine für den Hilde Adolf Preis beworben – darunter vier Schulen und drei Kindergärten.“